

13.05.2013, Ehrungen im OV Murrhardt (Gabriele Betz, DKSB-LV BaWü)

Liebe Frau Strobel,
liebe Frau Schweizer und Frau Steinle, lieber Herr Maier,
liebe Mitglieder,
sehr geehrte Gäste,

ich freue mich sehr, dass ich heute hier sein darf und bringe Ihnen im Namen unseres Landesverbandes und auch des Bundesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes ganz herzliche Grüße, unsere Glückwünsche und vor allem unseren Dank.

Frau Maier, die leider nicht mehr bei uns ist, Frau Steinle und Frau Schweizer werden heute mit der silbernen Ehrennadel unseres Verbandes geehrt – für langjähriges überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement im Kinderschutzbund.

Unser langjähriger Präsident Walter Bärsch formulierte: „Es ist wichtiger, Kinder glücklich zu machen, als durch Kinder glücklich zu sein!“ Ich glaube, dieses Motto könnte man auch über Ihr Engagement im Kinderschutzbund stellen. Sie waren und sind über 30 Jahre für den Kinderschutzbund aktiv, sowohl ganz direkt in der Arbeit mit Kindern in verschiedenen Projekten als auch in der Vorstands- und Verbandsarbeit – und zwar immer ehrenamtlich.

Mich beeindruckt dies sehr – im Vergleich zu Ihnen bin ich mit 18 Jahren beim Kinderschutzbund ja noch ein „Küken“ – aber Frauen wie Sie sind für mich Vorbilder und auch Motivation, mich kontinuierlich im Kinderschutzbund einzubringen und auch an unseren gemeinsamen Zielen festzuhalten, wenn es Rückschläge gibt. Sie alle haben auch schwierige Zeiten durchgestanden und mit viel Engagement und zeitlichem Einsatz dafür gesorgt, dass heute die Arbeit des Ortsverbandes Murrhardt auf soliden Beinen steht.

Am vorletzten Wochenende feierte der Deutsche Kinderschutzbund Bundesverband sein 60 jähriges Jubiläum. Unser Bundespräsident Joachim Gauck hat dort eine sehr bewegende Festrede gehalten, aus der ich gerne ein paar Sätze weitergeben möchte, die er genau so auch für Sie formuliert hat. Ich zitiere: „Der Kinderschutzbund lebt davon, dass sich Menschen für andere verantwortlich fühlen und dass sie handeln, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Ich wünsche mir, dass wir diese Haltung an die nächste Generation weitergeben können: unsere Gesellschaft wird nicht von Geld zusammen gehalten, auch nicht von digitalen Daten oder durch rein technische Erreichbarkeit. Wir müssen im Gemüt erreichbar bleiben. Dabei geht es um gegenseitiges Verständnis, Empathie und Bereitschaft, sich dem anderen zuzuwenden.“ So weit der Bundespräsident

Sie, Frau Steinle und Frau Schweizer und ebenso Frau Maier sind vor über 30 Jahren zum Kinderschutzbund gekommen. Frau Schweizer ist sogar Gründungsmitglied. Seither hat sich viel verändert, sowohl in der Gesellschaft als auch im Kinderschutzbund – was sich nicht verändert hat, ist Ihre Bereitschaft, sich anderen zuzuwenden. Der Kinderschutzbund hat seine Angebote weiter entwickelt und versucht, diese den Anforderungen der jeweiligen Zeit anzupassen – jedoch immer mit derselben Zielsetzung: Der Einsatz für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf gewaltfreies Aufwachsen und Beteiligung.

Ein Beispiel: Sie, Frau Schweizer, haben viele Jahre in der Arbeitsgemeinschaft Elternbildung des Kinderschutzbundes mitgearbeitet. Diese organisierte in den 60er Jahren bereits Erholungsaufenthalte für Mütter und Kinder, in denen Themen rund um die Erziehung besprochen wurden. Gewaltfreie Erziehung war damals noch nicht in der Gesellschaft verankert und es hat immerhin bis ins Jahr 2000 gedauert, bis die gewaltfreie Erziehung im BGB verankert wurde. Eine Weiterentwicklung dieser frühen Elternbildung sind unsere erfolgreichen Elternkurse „Starke Eltern-starke Kinder®“ Auch das Projekt Umgang mit Kindern – unsere Babysitterkurse entstanden in diesem Kontext und werden seit vielen Jahren in zahlreichen Ortsverbänden durchgeführt.

Durch alle Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben Sie den Kinderschutzbund Murrhardt begleitet und sich mit viel Zeit, Herzblut und Empathie in den unterschiedlichsten Bereichen eingebracht – ob in der direkten Arbeit mit Kindern und ihren Familien oder in der Vorstandsarbeit beim Einwerben von Spenden und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Dafür Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön. Ich freue mich sehr, Sie heute ehren zu dürfen – als kleines Zeichen unserer großen Anerkennung.